

Alphornquartette

Quartett Mittagsflueh

Janzi Stefan, Boltigen

Gfeller Daniela, Thun

Gfeller Madeleine, Boltigen

Meinen Klaus, Boltigen

Klasse: 2

Alpenrosen

Gilbert Kolly

Tonkultur

Ein weicher, voller tragender Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind etliche Streifer in allen Stimmen zu vernehmen. Bei grösseren Tonwechsel wirkt die 1. Stimme etwas harzig in der Beweglichkeit. Überzeugend ist die saubere Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt ihr euch nur in einem Mezzoforte. Strahlende Fortis und gefühlvolle Pianis fehlen. Klar gegliederte Phrasierungsbögen und eine abwechslungsreich gestaltete Artikulation sind zu vernehmen. Alle Stimmen sind im Verhältnis sehr ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Exakt und sauber wirkt die Metrik und die Rhythmik im ganzen Vortrag. Agogisch gefühlvolle Tempoveränderungen sind nur in Ansätzen vorhanden. Das Zusammenspiel wird ein wenig getrübt durch ungenaue Einsätze.

Musikalischer Ausdruck

Ein gelungener Vortrag dem die strahlenden Höhepunkte fehlen, und etwas auf Sicherheit vorgetragen wird.

Juror(in): Kellenberger Martin

Quartett Röschtigrabe

Kolly Gilbert, Tentlingen

Pürro-Jungo Andrea, Tentlingen

Kolly Kurt, St.Silvester

Weibel Verena, Düdingen

Klasse: 2

E Strueme Blues

Gilbert Kolly

Tonkultur

Ein voller und warmer Klang erfüllt die Umgebung.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten begleiten jeweils die meist beachtliche technisch geschulte Ausführung.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mutig wird von p bis ff musiziert und gekonnt artikuliert. Die 2. Stimme und vor allem die 3. Stimme sind verhalten, der Bass dominiert alles.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar die Metrik, lebhaft die Tempowechsel, zutreffend variiert.

Musikalischer Ausdruck

Ein farbig blühender schöner Vortrag mit einer etwas zu harten Bassführung.

Juror(in): Theo Mutti

Alphornquartette

Quartett Buchsibärge

Lanz Ulrich, Auswil

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Boss Walter, Oschwand

Klasse: 1

Blick i'd Urner-Bärg

Armin Imliq

Tonkultur

Der Ton ist in allen Stimmen warm, rund und wohlklingend.

Blasetechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es werden nur wenige Streifer im Bereich der Treffsicherheit wahrgenommen. Die Beweglichkeit ist durchwegs in allen Stimmen sehr flexibel. Der Vortrag überzeugt durch eine reine Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird alles aus dem Stück geholt. Pianis wie auch Fortis werden voll ausgenutzt. Saubere Phrasierungsbögen lassen den Vortrag erblühen. Eine abwechslungsreiche Artikulation und ein ausgewogener Stimmenausgleich überzeugen uns.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrische und Rhythmische Elemente werden genau eingehalten. Agogisch wird nur in Ansätzen gestaltet. Im Zusammenspiel vernehmen wir zahlreiche ungenaue Einsätze.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird sehr abwechslungsreich vorgetragen, und bringt euch trotz einigen Mängeln in die 1. Klasse.

Juror(in): Kellenberger Martin

Quartett Aemmital

Lüthi Roland, Münsingen

Christen Martin, Bowil

Bachmann Walter, Eggiwil

Mosimann Fritz, Langnau

Klasse: 1

Uf der Bäregg

Hans-Peter Wigger

Tonkultur

Der vierstimmige Chorklang ertönt weich, warm und strahlend. Fein vor allem in den Pianostellen.

Blasetechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist lobenswert, die einzelnen Streifer in der 4. Stimme fallen nicht so schwer ins Gewicht. Von Anfang bis zum Ende ist die Beweglichkeit beeindruckend, nur leicht ein wenig getrübt in den Aufgängen von der 1. Stimme.

Die Intonation präsentiert sich rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von den Piani bis zu den grossen Forti wird alles vorgetragen. Die Forti sind sehr schön.

Die Gliederung der einzelnen Gsätzli ist fantastisch und die saubere Artikulation erlaubt viele Effekte. Der Stimmenausgleich ist perfekt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Weder der Metrik noch der Rhythmik könnte etwas angehaftet werden. Es wird eine volle Spannung aufgebaut und das Tempo ist gut gewählt. Das Zusammenspiel ist hervorragend und zeugt von einer guten Vorbereitung.

Musikalischer Ausdruck

Ein wunderbarer Vortrag, virtuos und mitreissend.

Juror(in): Marc-Antoine Grec

Alphornquartette

Quartett Reussblick

Saxer Karl, Wohlen

Hagenbuch Urs Diego, Wildegg

Müller Kurt, Holderbank AG

Matt Hans, Neuenhof

Klasse: 1

Von St. Antoni

Hans - Jürg Sommer

Tonkultur

Die angenehme Klangfarbe und füllende Resonanz trägt das ganze Alphornstück.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Hie und da sind kleine Anstosser auszumachen, vermehrt in der 2. Stimme. Auch die 3. Stimme wirkt zwischendurch wackelig. Führungsstimme und Bassbläser beeindruckten hingegen sehr. Nach anfänglichen Trübungen bessert sich die Intonation und wird sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch werden die klaren Gsätzli wunderbar dargeboten. Wir erleben eine abwechslungsreiche Artikulation. Zu Beginn erscheint die 2. Stimme zu laut, sie kann sich aber zunehmend ins Quartett - Gefüge einbinden.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Im tänzerischen Teil wird ausgezeichnet pulsiert, ebenso ist die Rhythmik klar und deutlich. Agogisch ist der Vortrag schön aufgebaut und auch die Tempowahl ist einfallsreich. Vor allem in den piano Stellen überzeugt das Zusammenspiel nicht immer.

Musikalischer Ausdruck

Es wird lebendig und freudvoll erzählt. Die kleinen Störer in der Blastechnikvermögen den Gesamteindruck kaum zu beeinträchtigen.

Juror(in): Markus Jaun

Quartett Bösinggen

Zollet Armin, Bösinggen

Zollet Adrian, Bösinggen

Zollet Hugo, Bösinggen

Zollet Kuno, Düdingen

Klasse: 1

Wenn die Natur erwacht

Gilbert Kolly

Tonkultur

Alle Stimmen verfügen über einen warmen Chorklang, 1. Stimme ist in oberen Lagen gepresst.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer vor allem von der 1. Stimme sind zu notieren. In der Beweglichkeit sind alle Bläser lobenswert. Intoniert wird sauber, nur obere Lagen sind teilweise schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Abwechslungsreich ist die Dynamik. Klar gegliederte Sätze und eine ausgereifte Artikulation sind zu vernehmen. Ausgeglichen und wohlklingend ist der Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar und genau richtig sind Metrik und Rhythmik. Angemessen ist die Agogik. Die Zeit mit 2'39" wird gut erreicht. Treffend ist die Tempowahl. Das Zusammenspiel ist recht sauber, wird ein wenig gestört durch Streifer von 1. Stimme.

Musikalischer Ausdruck

Ein erfreulicher Vortrag, spannungsvoll und mit Gefühl vorgetragen.

Juror(in): Bruno Steiner

Alphornquartette

Quartett Schûffensee

Zollet Armin, Bösing

Zollet Adrian, Bösing

Zollet Kuno, Düdingen

Kuhnen Stefan, Cordast

Klasse: 1

Im Gartehüsi

Armin Zollet

Tonkultur

Der strahlende, weiche und warme Chorklang überzeugt voll und ganz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Eine ausgezeichnete Treffsicherheit und beeindruckende Beweglichkeit ist zu vernehmen. Nur ganz wenige Streifer sind hörbar. Sauber und korrekt wird intoniert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft, *piani* sind kaum vernehmbar. Vor allem wird im *mf* musiziert. Klar gegliedert sind die Sätze. Abwechslungsreich wird artikuliert. Der Stimmenausgleich ist ausgezeichnet abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar und exakt sind Metrik und Rhythmik. Gut dosiert, aber ohne Spannung wirkt die Agogik. Die Vortragszeit ist 2'50". Durchwegs sauber ist das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Etwas zu marschmässig vorgetragen, die Idylle und Ruhe fehlen ein wenig im "Gartehüsi".

Juror(in): Bruno Steiner